

Der Pilot und sein Karussell

Rastatt (sawe) –Der Rastatter Sascha Herold ist Pilot bei einer großen Airline und hat ein nicht alltägliches Hobby: Wenn er nicht gerade fliegen muss, betätigt er sich zuweilen gerne als Hobby-Schausteller. Mit dem Kauf eines Karussells hat er sich einen Kindheitstraum erfüllt. (Foto: sawe).



Von Sabine Wenzke

Rastatt – Sascha Herold hat einen Beruf, von dem viele Jungen träumen: Er ist Pilot bei einer großen Airline, fliegt in der Weltgeschichte herum, lernt fremde Länder kennen. Als junger Mensch träumte auch er vom Fliegen – und von einem eigenen Karussell. Er war noch im zarten Teeniealter, da baute er sich sein erstes Fahrgeschäft aus Blumenständern und Dachlatten. Sein zweites, ein nostalgisches Kinderkarussell, hat er dann gekauft, da war er bereits ein gestandener Mann. Seither betätigt sich der 47-Jährige in seiner Freizeit zuweilen als Hobby-Schausteller, wenn er nicht gerade fliegen muss.

Die Leidenschaft kommt nicht von ungefähr. Sascha Herold ist im Kalabrich aufgewachsen in der Nähe des Festplatzes, auf dem zweimal im Jahr der Jahrmarkt Station macht. Als die ersten Zugmaschinen anrollen, steht der kleine Sascha bereits am Fenster und beobachtet mit leuchtenden Augen das Geschehen auf dem Rummelplatz. Dort werden Buden und Fahrgeschäfte aufgebaut, die sich mehr oder weniger rasant drehen, und der Geruch von gebrannten Mandeln und Bratwurst hängt bald darauf so wunderbar verlockend in der Luft.

Magisch angezogen fühlt sich der Kleine von dem bunten Rummeltreiben: „Der Jahrmarktbesuch ist ein Muss.“ Sehr schnell freundet er sich mit Kindern der Schaustellerfamilie Egon und Susanne Filder aus Karlsruhe-Neureut an, daraus entwickelt sich eine Beziehung fürs Leben: „Ich bin mit ihnen groß geworden,“ blickt er zurück. Als er etwas älter ist, hilft er am Wochenende auf dem Rummel mit, und seine Mutter und seine Oma fahren ihn sogar in die Städte zu den Plätzen, auf

denen die Schaustellerfamilie gerade steht. Er verbringt manches Wochenende bei ihnen und übernachtet auch dort. Auch die Filder-Jungen schlafen oft in Rastatt bei den Herolds, wenn Winter und keine Saison ist. Mit 18 übernimmt Sascha Herold eine Kegelbahn der Filders und stellt sich damit auf das Weinmarktfest in Mainz. Auch hier wird er tatkräftig von seiner Oma unterstützt. „Es hat mir sehr viel Spaß gemacht“, blickt der 47-Jährige auf diesen Ausflug ins Schaustellergewerbe zurück.

Dennoch verläuft sein beruflicher Werdegang ganz anders: zuerst Realschule, dann Abitur, Ausbildung als Elektroniker bei Daimler – und dann trifft er Sonja, seine heutige Ehefrau, mit der er eine Familie gründet und zwei Töchter im Alter von 16 und 21 Jahren hat. Sie ist damals Aerobic-Trainerin in einem Rastatter Fitness-Studio, und er besucht ihren Kurs. Eigentlich will sie Psychologie studieren und er Elektrotechnik, doch diese Pläne werden über den Haufen geworfen, als sich Sonja entscheidet, Flugbegleiterin zu werden. Sascha Herold fliegt mehrmals als Passagier mit, findet Gefallen an der Fliegerei und beschließt, den Pilotenschein zu machen.

Er absolviert die Ausbildung und beendet sie 1997. Bereits im Jahr 2002 wird er Flugkapitän. In den ersten Jahren fliegt er Kurzstrecken, inzwischen absolviert er nur noch Langstreckenflüge, bringt Passagiere im Airbus 330-200 zu Traumzielen in die Karibik, nach Thailand, Südafrika oder Nordamerika. Er ist viel unterwegs, rund 36 Wochen im Jahr weg.

Es liegt jetzt etwa neun Jahre zurück, da erhält er ein attraktives Angebot: ein nostalgisches Kettenkarussell, das hübsch bemalt ist und beispielsweise das Schloss Neuschwanstein, Märchenfiguren und heimische Vögel zeigt. Er zögert nicht lange, kann seine Frau für das neue Hobby gewinnen und später auch begeistern. Er greift zu, erfüllt sich damit einen Kindheitstraum.

Und was macht nun ein erwachsener Mann mit einem großen Karussell? Er stellt es sich bestimmt nicht zum Angucken in den Garten. Er nimmt es mehre Male im Jahr in Betrieb, damit Kinder ihren Spaß haben – bei Festen etwa wie dem Rastatter Stadtfest oder anderen Events. Von Anfang an steht das Karussell zur großen Freude der kleinen Besucher auch alle Jahre wieder beim Sportfest des Turnvereins Rastatt-Rheinau auf dem grünen Rasen – das ist Ehrensache für Sascha Herold, auch wenn sich der Aufwand mit Auf- und Abbau für einen einzigen Festtag eigentlich nicht lohnt. Aber die Familie fühlt sich mit dem Verein stark verbunden, Sonja Herold, ausgebildete Trainerin für Aerobic und Step, ist dort Übungsleiterin.

Noch weitere Ideen für die Zukunft

Da ihr Mann die gleiche Trainerqualifikation hat, springt er manchmal als Vorturner ein, wenn sie verhindert ist und er nicht fliegen muss. Umgekehrt unterstützt die 48-Jährige, die inzwischen hauptberuflich Betriebsratsvorsitzende am Baden-Airpark ist, ihren Mann tatkräftig dabei, seinen Traum phasenweise zu leben. „Sie ist inzwischen auch infiziert davon“, meint dieser schmunzelnd.

Im vergangenen Jahr haben die beiden zudem zusammen mit dem Schaustellerehepaar Robert und Simone Filder den ersten Adventsmarkt in der Rheinau vor der Heilig-Kreuz-Kirche initiiert sowie den ersten Winterzauber vor der Schloss-Galerie mit einer Kunsteisbahn. Dafür gründeten Sascha Herold und Simone Filder die Weltfeld-Event GbR. Beide Veranstaltungen waren zwar vom Wetterpech verfolgt. Allerdings erhielten die Organisatoren viel Zuspruch und Anerkennung für ihr Bemühen, Rastatt mit neuen Angeboten etwas mehr zu beleben. Den Adventsmarkt würden sie in diesem Jahr gerne erneut aufleben lassen – sofern Kirche und Stadt einverstanden sind. Auch der Winterzauber könnte eine Neuauflage erfahren – allerdings nur mit ausreichend Sponsoren „und nicht mehr komplett auf eigenes Risiko wie im letzten Jahr“, bekräftigt der Rastatter, in dessen

Brust nach wie vor zwei Herzen schlagen – für das Fliegen und die Schaustellerei. Er habe jedenfalls noch weitere Ideen und könne sich in der Zukunft einiges vorstellen, deutet er an.

Quelle: <https://www.badisches-tagblatt.de/Lokales/Rastatt/Der-Pilot-und-sein-Karussell-10968.html>